

Sicherer und gleichzeitig schöner

In die neue Stütz wand werden Scheinwerfer eingelassen

VON DENNIS VLAMINCK

BERGHEIM. Stahlträger in der Kleinen Erft, ein Bagger oberhalb der Böschung. Die Stadtwerke lassen in Höhe der Erftbrücke in der Fußgängerzone arbeiten. Der Uferweg ist abgetragen, die Böschung gerodet. Wie Volker Mießeler, Bergheims Dezernent für strategische Stadtentwicklung, mittelt, muss die Stütz wand an der Kleinen Erft aus Sicherheitsgründen erneuert werden. Die Böschung sei nicht mehr standsicher, die Stütz wand werde benötigt, um den Weg entlang der Erft zu sichern. „Nur so kann die direkte Zuwegung zu den Parkplätzen an der Marienstraße sichergestellt werden“, sagt Mießeler.

Die Bauarbeiten sollen nach Angaben der Stadtwerke im September zum Abschluss gebracht werden. Der größte Teil der Arbeiten soll dabei von einer Plattform aus vorgenommen werden, die vorübergehend im Flussbett der Kleinen Erft angelegt wird. Die Kosten für die Erneuerung der Stütz wand sollen bei rund 470 000 Euro liegen.

Die Stützmauer soll aber nicht nur einen praktischen Zweck verfolgen, sondern auch ästhetische Wirkung entfalten: „Nebenbei nutzen wir die Chance und integrieren in die Stütz wand ein Beleuchtungssystem, das die Wasseroberfläche illuminiert“, sagt Mießeler. Es gehe darum, das Bergheimer Zentrum städtebaulich aufzuwerten.



Die Kleine Erft in der Bergheimer Innenstadt erhält zwischen Hauptstraße und Marienstraße eine neue Stütz wand. (Foto: Vlaminc)

Um die Erneuerung der Stützmauer zügig beenden zu können, müsse der Verbindungsweg zwischen Hauptstraße und Marienstraße gesperrt werden, teilen die Stadtwerke mit. Die Arztpraxen und

die Geschäfte dort sind während der Bauphase nur über die Marienstraße erreichbar, nicht direkt von der Fußgängerzone aus.

Nach der Errichtung der neuen Stütz wand wird der Weg

lediglich provisorisch hergerichtet. Die Stadt Bergheim hofft auf Fördergeld von der Bezirksregierung im Rahmen des Integrierten Handlungskonzeptes für die Umgestaltung der Innenstadt. Der Weg

soll dann im Rahmen der Erlebbarmachung der Kleinen Erft neu gestaltet werden. „Auf diese Weise ergeben sich Synergien im Aufwand und in der Finanzierung“, teilen die Stadtwerke mit.